

Sport



In der ersten Runde ausgeschieden
Trotz gutem Spiel hat es für Kathinka von Deichmann nicht gereicht. 17

Positive Aussichten für 2018
EY-Bankenbarometer prophezeit den Schweizer Banken gute Ergebnisse. 21

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz



Die Ski-Alpin-Athleten bereiten sich im Wintersportcamp auf die Special Olympics Winterspiele vor.

Bild: Ruben Bucher

Special Olympics: mit Freude und Ehrgeiz

Winterspiele Heute Abend werden die Special Olympics Winterspiele eröffnet. In den nächsten zwei Tagen kämpfen über 200 Athleten aus sieben Ländern in Malbun und Steg um die Medaillen.

Ruben Bucher
rbucher@medienhaus.li

Heute Abend werden die Special Olympics Winterspiele eröffnet. Die Eröffnungsfeier, welche unter dem Motto «Feuer und Eis» steht, wird der erste Höhepunkt an diesem aufregenden Wochenende sein. Die Athleten sind bereits einen Tag vorher schon voller Vorfreude. «Ich freue mich auf die Eröffnungsfeier», sagt Langläuferin Carmen Oehri und ihr Trainer, Peter Geiger, meint: «Die Vorfreude ist riesig. Ein Athlet aus Belgien hat mir erzählt, dass er sich schon seit einem Jahr auf diese Feier freut.»

Wintersportcamp als optimale Vorbereitung

An den Winterspielen werden etwa 220 Athleten aus sieben Ländern in zwei verschiedenen Disziplinen, Ski Alpin und Langlauf,

antreten. Einige von ihnen haben von Mittwoch bis heute das sogenannte Wintersportcamp absolviert, um sich optimal auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Auch drei Liechtensteiner Athleten nahmen an diesem Camp teil. Langlauftrainerin Alexandra Hasler war mit dem Verlauf der Trainings zufrieden: «Wir hatten bisher eine gute Vorbereitung. Durch spielerische Übungen konnten wir unsere Technik verbessern und auch die Strecke etwas kennenlernen.» Die Vorbereitung auf diese Winterspiele habe aber schon viel früher begonnen. Die Special-Olympics-Teilnehmer seien das ganze Jahr sportlich aktiv und jeweils im Herbst gäbe es ein Konditionscamp.

Hohe Ansprüche bei Liechtensteiner Athleten

Die Langläuferin Carmen Oehri hat ein klares Ziel: «Ich will eine

Medaille holen, am besten eine goldene.» Skirennfahrer Pascal Bächli wäre auch mit einem vierten Platz zufrieden. «Ich will mein Bestes geben und wenn es nicht reicht, dann gewinne ich das nächste Mal Gold.» Die Freude am Sport stehe natürlich im Vordergrund, sagt Trainer Pe-

Gruppeneinteilung

Da bei den Special Olympics die Athleten unterschiedliche Handicaps haben, wird das Starterfeld in verschiedene Stärken eingeteilt. Am ersten Wettkampftag gibt es jeweils ein Qualifikationsrennen, bei dem diese Einteilung stattfindet. Es werden dann Gruppen von bis zu acht Athleten gebildet und in diesen werden dann die Rennen ausgetragen. Deswegen gibt es über 70 Siegerehrungen.

ter Geiger. «Es ist aber nicht nur die Freude und der Spass, unsere Athleten sind auch sehr ehrgeizig und bei einem solchen Anlass will jeder eine Medaille gewinnen.» Es sei aber mehr ein Miteinander als ein Gegeneinander. «Die Athleten kennen sich und freuen sich auch für die Gegner. Wir sind eine grosse Sportfamilie und deshalb sind die Siegerehrungen jeweils sehr emotional und eindrücklich», erzählt Ski-Alpin-Trainer Herbert Wilt-scher.

«Ihre Einstellung ist schon bewundernswert»

Die Einstellung der Sportler sei phänomenal, meint Alexandra Hasler. «Einige sind schon seit 17 Jahren bei den Special Olympics dabei und haben immer noch Freude an ihrem Sport. Sie sind immer topmotiviert und sind auch bei schlechtem Wetter in den Trai-

nings dabei. Dadurch können wir auch jedes Jahr Fortschritte verzeichnen und müssen nicht immer wieder bei null beginnen. Ihre Einstellung ist schon bewundernswert.» Deswegen haben diese Sportler auch schon viel erreicht. «Sie erzielen immer wieder gute Resultate und viele waren schon an grossen Wettkämpfen dabei. Natürlich ist es einfacher, an Grossanlässen teilzunehmen, wenn man für so ein kleines Land wie Liechtenstein startet, aber die

Athleten müssen trotzdem die Qualifikation schaffen.»

Prominentenstaffellauf als Abschluss

Aufseiten der Langläufer werden die Winterspiele mit einer Prominentenstaffel abgeschlossen. Als Prominente am Start stehen Mario Frick, Markus Hasler, Stephan Kunz, Andreas Wenzel, Paul Frommelt, Peter Nef und Sportminister Daniel Risch. Sie werden jeweils eine Staffel anführen.

Programm Special Olympics Winterspiele

Ski Alpin (Malbun)	Langlauf (Steg)
Sa: 10 Uhr Qualifikationsrennen	Sa: 10 Uhr Qualifikationsrennen
Sa: 13 Uhr Super G	Sa: 11.30 Uhr Langlauf 1 km
Sa: 13.30 Uhr Siegerehrungen	Sa: 12 Uhr Siegerehrungen
So: 10 Uhr Riesentorlauf 1. Lauf	So: 9.30 Uhr Langlauf 500 m & 3 km
So: 13 Uhr Riesentorlauf 2. Lauf	So: 11 Uhr Prominentenstaffellauf
So: 13.30 Uhr Siegerehrungen	So: 12 Uhr Siegerehrungen

Petkovic-Team testet gegen Japan

WM-Vorbereitung Das Schweizer Fussballnationalteam bestreitet zum Abschluss der Vorbereitung auf die WM-Endrunde einen letzten Test gegen Japan. Die SFV-Auswahl empfängt den WM-Teilnehmer in Lugano am Freitag, 8. Juni. Danach ist geplant, dass die Schweizer Delegation am Montag, 11. Juni, nach Russland disloziert, wo sie in Toljatti ihr WM-Quartier bezieht. Die WM-Vorbereitung des Petkovic-Teams startet am 27. Mai in Lugano. Sie umfasst vorgängig zum Japan-Spiel eine weiche Testpartie; der Gegner ist noch unbekannt. (sda)

Federer, Djokovic und Wawrinka in gleicher Hälfte

Australian Open Roger Federer startet in Melbourne gegen den Slowenen Aljaz Bedene (ATP 51) zur Titelverteidigung. Eine weitaus schwierigere Startaufgabe wartet mit Venus Williams auf Belinda Bencic.

Das Los meinte es gut mit Roger Federer. Seine Tableauhälfte hat es in sich, von einem harten Einstieg blieb der 36-jährige Baselbieter indes verschont. Die möglichen Gegner nach der Auftaktpartie wären Jan-Lennard Struff (2. Runde) und Richard Gasquet (3. Runde), im Achtelfinal könnte es zum Aufeinandertreffen mit dem Wimbledon-Halbfinalisten Sam Querrey kommen. Mögliche Kontrahenten im Viertelfinal wä-

ren David Goffin und Juan Martin Del Potro – beiden unterlag Federer im letzten Herbst je einmal. Ebenfalls keine schwierige Startaufgabe wartet auf Stan Wawrinka. Allerdings steht hinter dem Auftritt des Melbourne-Champions von 2014 ein grosses Fragezeichen. Seit Wimbledon hat Wawrinka keine Partie mehr bestritten, seine Rückkehr musste der 32-jährige Waadtländer zuletzt immer wieder verschieben,

so dass er ohne Spielpraxis in Melbourne antreten wird. Auftaktgegner der Schweizer Nummer zwei wäre der Litauer Ricardas Berankis (ATP 138).

Djokovic wäre früh hart gefordert

Ein schwieriger Weg steht dem Serben Novak Djokovic bevor. Der sechsfache Australian-Open-Sieger könnte bereits in der 2. Runde auf den Franzosen Gaël

Monfils treffen, den Sieger des Turniers von Doha von letzter Woche. Im Achtelfinal könnte es zur Partie mit dem Deutschen Alexander Zverev (ATP 4) kommen. In der markant schwächer besetzten oberen Tableauhälfte bekommt es der topgesetzte Rafael Nadal zum Auftakt mit Victor Estrella Burgos aus der Dominikanischen Republik (ATP 81) zu tun. Nadals namhafteste Gegner auf dem Weg in den Final sind

Marin Cilic (ATP 6) und Grigor Dimitrov (ATP 3). Kein Glück hatte Belinda Bencic, die einzige direkt für das Haupttableau qualifizierte Schweizerin. Die 20-jährige Ostschweizerin bekommt es in der 1. Runde mit der Vorjahresfinalistin Venus Williams (WTA 5) zu tun. Gegen die 37-jährige Amerikanerin blieb Bencic in den bisherigen vier Begegnungen ohne Satzgewinn. (sda)